

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

225. Jahrgang, Nr. 265 a

Freitag 9. November 1928

Angewandte für die Lagerhäuser... 10 Pfennig

Der 9. November

Selten wurde geschichtliche Wahrheit so mit Füssen getreten und entstellt, wie die Wahrheit über den 9. November...

Auf dem Wege zum Linkskartell

Die Gegner eines Kabinetts Poincaré am Werk

(Telegraphische Meldung) Paris, 8. November.

Der dritte Tag der französischen Kammerreise ist nicht ereignisreicher als die beiden ersten verlaufen. Der Präsident Doumergue...

große Bedeutung hat, die am Mittwoch zwischen Briand und dem Finanzminister Albert Sarraut...

Das Loch von 600 Millionen

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 8. November.

Das Reichskabinett trat am Mittwoch nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der der Haushaltsplan für das Jahr 1929...

Sobald für eine Linkregierung vorbereitet, die vor allen Dingen von dem sozialistischen Republikaner...

Wenn der Plan des Deputierten Bilette Wirklichkeit werden sollte, dann hätte man es mit einem Linkskartell zu tun, das die Sozialisten, Republikanischen Sozialisten, Radikalsocialisten...

Da eine neue Auflage der nationalen Union kaum möglich erscheint, bemüht man sich im Augenblick, eine schlagkräftige Konzentrationformel zu finden...

Den Ausschlag zu ungunsten Deutschlands in den ersten Stunden, da die Bogenschützen des Krieges...

Die Systematik des Lügens läßt darauf schließen, daß nicht ein Zufall die Meldungen zustande gebracht hat...

dem Kaiser, daß er das vermeintliche Interesse seines Volkes dem Interesse seiner Dynastie voranstelle...

All diese unter den falschen Voraussetzungen falscher Nachrichten über die Lage im Reich und an der Front...

Nach seiner Seite wird mehr bestritten, daß im Hinblick auf die Verdunsmöglichkeiten gerade infolge der gegenwärtigen Konstellation...

"Deutsches Ländchen" gab kürzlich ihre vierte Deutschlandnummer heraus. Die neue Sondernummer ist vierzig Seiten stark...

einer Aushungerung der Fronttruppen machen? Wir wissen heute, daß diese Randgebilde sicher mit einem Schloße das ganze Rügen...

Die Schlüsse des 9. November 1918 aber ist dem Deutschen Reich und dem deutschen Volk auferlegt...



## Vom Antiquitätenhändler zum Kirchendieb

### Wie ein begabter Mensch auf die schiefe Ebene kam

Wien, 7. November.

Ein wiederholt vorbestrafter Kirchendieb, der Straßfänge in die Wägen der Provinz unternommen und wertvolle Objekte flüchtig mitgeholt hat, wurde von Kriminalbeamten in Wien in dem Augenblick festgenommen, als er sich eben mit geflüchten Kirchendieben zu einem Antiquitätenhändler begeben wollte. Er wurde das Sicherheitsbureau gebracht, mo man ihn als den fiedrichlich-schlagten Kirchenlieb Johann Kottler, zu Gaha in Wägen kennen, identifizierte. Der Mann, der eine interessante Verbrecherkarriere hat sich einen eigenen Leid zurechtgelegt, um die Kirchendiebe, die er zu stehen beabsichtigt, vorher in aller Ruhe bestrafen zu können. Er führt sich in den Kirchen in irgendeiner Eigenschaft, die Verkanten erweckt, ein, und läßt sich von den Geistlichen, in Verwaltungen des Kirchengutes, als Kunstkenner die Schätze zeigen, wobei er sich nicht nur einen Überblick über die Schätze gibt, sondern auch über ihren Verwahrungsort verschafft. Kurz vor später verübt er dann die Diebstähle. In den letzten Wochen hat dem Sicherheitsbureau mehrere Anzeigen über Kirchendiebstähle, die auf diese Art verübt wurden, zugekommen. So wurden am 18. September aus der Pfarrkirche zu Hainberg zwei kostbare Schmuckstücke entwendet. Am 23. Oktober wurden in der Marienkirche in Stremis eine spätgotische Madonna aus Sandstein und fünf Verordnungen und einige Tage später aus der Spitalkirche in Stremis eine vergoldete Statue des heiligen Florian mit einem Reliquienfächer gestohlen. In all diesen Fällen hatte vor dem Diebstahl ein unbekannter Mann die Kunstschätze befragt, von der Polizei wurde das Bild des vorbestraften Kirchendiebes unter, das sich im Verbrecheralbum befindet, den Personen gezeigt, die mit dem Dieb bei der Befragung der Kirchenschätze in Verbindung gekommen waren, und alle erkannten in dem Bilde den unbekannten Besucher.

Bei seiner Verhaftung gestand Kottler Moß die zwei Kirchenschätze in Stremis ein. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung Kottlers wurden eine eisenbeinige Christusfigur, drei goldenen und ein silberner Reliquienfächer mit Kirchenschätzen vorgefunden. Johann Kottler gibt zu, diese Gegenstände in Kirchen in der Weltkulturreise gestohlen zu haben. Anzugeben ist auch noch unbekannt, in Troppau an das Wiener Sicherheitsbureau die Nachricht eingegangen, daß Kottler auch eines am 8. September in der Wallfahrtskirche in Graz bei Troppau verübten Diebstahls verdächtig ist, bei dem von dem wunderbaren Bilde der Madonna

Notgegenstände aus Edelmetall im Werte von 2000 bis 3000 Reichsmark gestohlen worden sind. Kottler bestreitet die Verübung dieses Diebstahls, doch ist seine Altersschwäche sehr wahrscheinlich.

Johann Kottler ist ein origineller und begabter Mensch. Trotz seiner Verhaftungen war Kottler immer von einem unstillbaren Drang nach Bildung besetzt. Er las mit Eifer alte und neue Bücher über Kunstgeschichte, studierte philosophische Werke, las sich viele Museen an und erwarb dadurch ein ungemein großes Wissen über Kunst, namentlich Kirchenkunst. Er besah auch einige Zeit einen Antiquitätenladen in Olmütz, aber seine Veranlagung brachte ihn in Verbindung mit ähnen Elementen, die auch Verhaftungen an ihm verübten. So wurde Kottler dann selbst auf die Verbrecherbahn gedrängt und sank immer tiefer.

## Bestialischer Mord an einem Kinde

(Telegraphische Meldung.)

Wien, 8. November.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat ein Betriebswärter in dem kleinen ungarischen Ort Teczavara an einem dreijährigen Mädchen einen unerhörten bestialischen Mord begangen. Polizeibeamte fanden die völlig zerstückte und gestülpte Leiche eines Kindes in einem feuchten Grabe auf dem Friedhof. Das Kind war von dem Mörder mit einem Messer zerstückt und zerstückt und dann teilweise wieder zusammengesetzt worden. Der Mörder, ein 23jähriger Mann, gestand bei seiner Verhaftung mit voller Ruhe des Verbrechens. Er erklärte, nicht zu wissen, wie er den Mord verübt habe.

## Selbstmord wegen einer Taschenuhr

Oedenburg, 8. November.

Der sechsjährige Lehrling Stephan Kocis, der bei dem Schuhmachereister Ludwig Seböken angestellt war, befruchtete sich in seiner freien Zeit mit Uhrenreparaturen. Der Hof an ihn wandte, dem reporteris er unentgeltlich die Uhr. Vor kurzem über-

gab ihm ein Landmann seine Taschenuhr, die der Schuhmachereister aber noch mehr ruinierte, als sie es bereits war. Darüber war er ganz traurig. Aus Angst, der Landmann werde ihn wegen der ruinierten Taschenuhr zur Verantwortung ziehen, erhängte sich der Junge in seiner Schlafkammer.

## Einbruch im Berliner Polizeipräsidium

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 8. November.

In die Höhle des Löwen wagten sich Einbrecher, die in das Dienstsimmer des Kriminalkommissars Ruffow im Polizeipräsidium einbringen suchten und es ohne Zweifel auf die Akten des Kriegsanleihschwindels, die von dem Kommissar bearbeitet werden, abgesehen hatten. Sie öffneten mit einem Nachschlüssel die Zimmertür im Flur, ohne zu wissen, daß diese Tür auf der anderen Seite durch ein großes Regal verriegelt war. Als sie daher die Tür aufzubrechen suchten, fiel das Regal mit seinem Inhalt auf den Kopf der Einbrecher, die ohne Verletzung blieben. Die Einbrecherlinge flüchteten rechtzeitig genug, um einer Schutzpatrouille, die sofort die Verfolgung aufnahm, zu entweichen. Es ist ihnen nichts in die Hände gefallen.

## Ihren Mann mit dem Beil erschlagen

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 8. November.

Wegen Totschlags an ihrem Mann hatte sich vor dem Schwurgericht des Landgerichts III die 49jährige Schächtermessersfrau Ernestine Kock aus Rauen zu verantworten. Am 25. April d. J. hatte die Angeklagte in furchtbarer Erregung über die jahrelangen Gewalttätigkeiten ihren Mann, vor dem sie in der sechsjährigen Ehe in ständiger Furcht gelebt hatte, durch zwei wuchtige Beilhiebe auf den Kopf erschlagen, ohne jedoch dabei, wie sie versicherte, die Absicht einer Tötung gehabt zu haben. Das Gericht fällt nach längerer Beratung das Urteil dahin, daß die Angeklagte wegen Totschlags zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt wird, von denen zwei Monate der Untersuchungshaft als verübt gelten, sowie zu den Kosten des Verfahrens. Außerdem wurde der Angeklagten Strafaussetzung bei Bewährungsfrist innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren zugesprochen.

amunfts  
angeho  
n, Re  
Berl  
In den  
Noth  
verren  
nd befo  
tungsar  
ffen hat  
cht gefe  
en, um  
heit zu

berber.  
bung e  
a bei

im Hall  
fle  
ster fall  
te Wilt  
den Pa  
er Zeitu  
e und b  
e, wic  
wichtig  
ingarn

rifa

berber.  
ch in et  
Berat  
r Hamb  
den 15

l.  
Dr. W  
drecht; f  
rhen; B  
lung; B  
Gewä

stergemei  
über die  
der Theat  
Oberstud  
ortzug an  
beraldis  
heille g  
tagsabge

t erhalt  
bildung  
gu eine  
le gewo  
nt 151  
allein  
s angest  
ch in die  
5. Kauf  
eben mu  
anderere  
Berberer  
enen fol  
id (Wilt  
Langst  
artelt, k  
der Geb  
ien wech  
Bigan  
nubte k  
aus ihm  
in der  
7. Wilt  
Muffel  
nde N  
usnut,  
Ereign  
ten W  
darf  
ommen.  
wurde  
extell.



# 25 ZIGARETTEN GRATIS

**KORSO  
DOLOMIT  
GRÄFIN  
MARIZA  
DOMÄNE  
HÄNSOM  
AUGUST  
DER  
STARKE  
ZIGARETTEN**

## BISHER

bevorzugten Sie die Ihnen unter diesem Zeichen bestens bekannten Qualitäts-Erzeugnisse lediglich aus der Erkenntnis, für Ihr Geld das qualitativ Wertvollste zu erhalten.

## JETZT BIETEN WIR

noch einen erheblichen materiellen Vorteil. Jeder unserer 25 Stück-Packungen in der Preislage von 5 bis 10 Pfennig legen wir eine dem Preis der Packung entsprechende Wertmarke bei. Eine mit 20 Wertmarken besetzte Sammelkarte berechtigt zur Empfangnahme von

**25 Stück Zigaretten gratis!**

## Genießen Sie also den Vorteil

von Zeit zu Zeit eine Original-Packung Jasmatzki & SÖHNE Zigaretten umsonst zu erhalten!

Lassen Sie sich bei Ihrem Zigarrenhändler eine Sammelkarte aushändigen!

# JASMATZI & SÖHNE, DRESDEN-16





